

1 Branche in Kürze

Nachdem die Umsätze 2020 pandemiebedingt eingebrochen waren, konnte sich die Branche im vergangenen Jahr erholen und der Energieverbrauch ist wieder gestiegen. Diese Entwicklung war außer auf die höheren Energiepreise in erster Linie auf die konjunkturelle Belebung und Aufholprozesse in den energieintensiven Industrien zurückzuführen.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wirkt sich unmittelbar auf die Energiebranche aus. Da sich die deutsche Politik in den vergangenen Jahren auf fossile Energieimporte aus Russland – insbesondere Erdgas – fokussiert hatte, hat sie sich in hohem Maße abhängig vom Rohstoffangebot und der Preispolitik Russlands gemacht. Sollten Gaslieferungen eingefroren werden, dürfte nach derzeitigem Stand der gesetzlich verpflichtete Speicherfüllstand ohne zusätzliche Einsparungen von Gas im privaten, öffentlichen und industriellen Bereich kaum erreichbar sein. In den kommenden Monaten ist zudem davon auszugehen, dass die bereits auf historischen Höchstständen befindlichen Energiepreise weiter steigen. Einige Energieversorger und Stadtwerke, die sich aufgrund ausbleibender Gaslieferungen zu sehr hohen Preisen Ersatz auf dem Großhandelsmarkt beschaffen müssen, haben staatliche Hilfen angefordert.

Tief greifende Transformation

Die starke Importabhängigkeit der deutschen Energieversorgung und die gesetzlich verankerten Klimaschutzanforderungen erfordern eine tief greifende Transformation der Energiemarktstruktur.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

| Chancen |
|---|
| Ausbau von EE |
| Internet der Energie |
| Risiken |
| Importabhängigkeit, insbesondere von Russland |
| Verzögerungen im Netzausbau |

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Die explodierenden Preise für fossile Rohstoffe sowie mögliche Versorgungsengpässe dürften die Energiewende beschleunigen. Parallel dazu werden allerdings Kohlekraftwerke aus der Sicherheitsbereitschaft und Netzreserve geholt, um einen Teil der Stromerzeugung aus Erdgas zu ersetzen. Eine Verlängerung der Laufzeit der noch am Netz befindlichen Atomkraftwerke wird ebenfalls diskutiert.

Wachstumspotenzial für Wasserstoff und einen „grünen“ Wärmemarkt

Sofern die Politik die erforderlichen Rahmenbedingungen schafft, haben die Windenergie an Land und auf See sowie die Fotovoltaik ein erhebliches Wachstumspotenzial. Gute Perspektiven bestehen zudem für die Wasserstoffwirtschaft sowie für einen „grünen“ Wärmemarkt. Mit steigender Elektrifizierung der Branche gewinnen virtuelle Kraftwerke sowie die Entwicklung und der Betrieb von Energiespeichersystemen an Bedeutung. Risiken erwachsen aus der starken Abhängigkeit vom ausländischen Rohstoffangebot sowie daraus, wie die Förderländer ihr Angebot und ihre Preispolitik gestalten. Weitere Risiken bergen die hohen Rohstoffpreise, die konjunkturelle Abschwächung und anhaltende Lieferengpässe.

Nachhaltigkeit

Die Branche weist insgesamt hohe Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note D). In Bezug auf erneuerbare Energieanlagen (PV, Wind, teilweise Biogas) weichen die Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere in Bezug auf Klima und Umwelt deutlich (positiver) ab (Noten B/C).

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Branche in Kürze | 2 |
| 2 | Branchenbeschreibung | 4 |
| 3 | Branche in Zahlen | 6 |
| 3.1 | Volkswirtschaftliche Kennzahlen | 6 |
| 3.2 | Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe | 14 |
| 4 | Branchenwettbewerb | 19 |
| 4.1 | Wettbewerbssituation | 19 |
| 4.2 | Bedeutende Unternehmen | 25 |
| 5 | Rahmenbedingungen | 28 |
| 6 | Trends und Perspektiven | 34 |
| | Glossar | 42 |
| | Programm der Branchenreports 2022 | 44 |
| | Impressum | 45 |

